Meinem jüngsten Söhnchen mußte im Alter von 1¼ Monaten, in Folge Krankheit meiner Frau, die Mutterbrust entzogen werden und wurde zur Ernährung mit Kuhmilch übergegangen. Trotz aller angewendeten Vorsicht, trotz der genauesten Beobachtung der ärztlichen Vorschriften konnte diese Ernährungsweise nicht fortgesetzt werden, indem das Kind die Milch nicht vertragen konnte und sichtlich krank und elend wurde.

**Wir versuchten es auf Anordnen des Arztes mit dem von Ihnen hergestellten Kindermehle und waren von dieser Zeit ab aller Sorgen um das Wohlbefinden des Kindes enthoben. Vorher schwach und krank, ist seit dem Gebrauche Ihres Kindermehls unser Söhnchen ein strammer, von Gesundheit strotzender kleiner Bursche.**

**Dittschweiler Mühle, den 3. April 1888. gez. Kaas, Müller.**

---

Ich habe **Rademanns Kindermehl** meinem Kinde versuchsweise gegeben, und siehe, der Erfolg war ein überraschender, besonders beim **Zahnen** leistet es vorzügliche Dienste. Deshalb ersuche ich Sie mir gefälligst noch zwei Büchsen zu übersenden und zwar per Nachnahme.

Hochachtungsvoll

Worms a. Rh., den 5. Juli 1888. **Jacob Gautschi jr.,** Hermannstr.

---

Hamburg, den 8. März 1888.

Hiermit ersuche ich Sie, mir gefälligst wieder eine Postsendung Ihres Kindermehls senden zu lassen. In die Lage versetzt, mein Töchterchen, das die ersten 3 Monate Muttermilch bekommen, von da ab mit einem Surrogat ernähren zu müssen, schien mir die Anwendung von guter Kuhmilch (Kindermilch) in Verbindung mit dem von Ihnen dargestellten Präparat am rationellsten zu sein und haben wir die Freude, daß sich unser Töchterchen, jetzt 9 Monate, Gott sei Dank, ganz prächtig dabei entwickelt. Die Kleine soll nun auch noch so lange wie möglich bei dieser Nahrung bleiben. Mit collegialischem Gruße

Ihr ergebener **Dr. Ernst Sandow.**

---

Der Unterzeichnete hat bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, das **Rademann'sche knochenbildende Kindermehl** zu verordnen. Dasselbe leistete vortreffliche Dienste bei Kindern, deren Knochenbildung durch Rachitis zurückgeblieben war, bei Verdauungsstörungen und chronischen Darmkatarrhen, besonders während der Periode des Zahnens, sowie überhaupt bei herabgekommenen blutarmen Kindern.

Forbach. **Dr. L. Culmann,** Kreis- und Cantonsarzt.

---

Rädel, den 17. Januar 1888.

Ew. Wohlgeboren bitte ich nochmals um Zusendung von 8 Büchsen Kindermehl. — Ich muß Ihnen meinen Dank dafür aussprechen für dieses Heilmittel. **Die Kinder, welche dieses Mehl genossen, stärken sich und nehmen zu.**

Ergebenst **Hebamme Siebert.**

---

Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre freundliche Dedikation. Ich habe an meinem eigenen (1 Jahr alten) und an einem anderen (½ Jahr alten) Kind Versuche gemacht und bin mit dem Erfolge sehr zufrieden. Das letztgenannte Kind litt an Diarrhöe, welche dann rasch verschwand. Der Vater des Kindes kam ganz vergnügt zu mir und berichtete, **dass sein Kind bei dem Gebrauche Ihres Kindermehls sehr gut gedeihe,** so daß er sich über den raschen Fortschritt gewundert habe.

Da die ersten Versuche, so günstig ausgefallen sind, möchte ich dieselben fortsetzen. Schicken Sie mir 12 Büchsen ꝛc.

Mit freundl. Gruß Ihr ergebener

Mörsheim (Elsaß.) **Dr. Kammerell,** Oberamtsarzt.

---

Château-Salins, den 12. Febr. 1888.

Sehr geehrter Herr Apotheker! Ihre Sendung ist z. T. richtig angekommen. Meinen besten Dank. Das Kindermehl ist sehr leicht verdaulich, wird gerne genommen und kann schon zweimonatlichen Kindern gegeben werden.

Ihr ergebenster **Dr. Anacker,** Kreisarzt.

---

Hohenfelde bei Cöslin, 7. Jan. 1888.

P. P.

Schon drei verbrauchte Dosen haben Vorzügliches geleistet, **das Kind gedeiht nunmehr vortrefflich** und bleibe ich dem Erfinder zu großem Dank verpflichtet; ich werde nicht verfehlen, vorkommenden Falls Ihr Kindermehl zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Herm. Dupke,** Postverwalter.

---

Das von Herrn Apotheker Rademann bezogene Kindermehl ist von ausgezeichneter Wirkung bei meinem Kinde gewesen. Dieses hat dasselbe, da es die Muttermilch entbehren mußte, von der 6. Woche seines Lebens bis zum vollendeten achtzehnten Monate gebraucht und hat sich sowohl während dieser Zeit als auch bis jetzt, wo es drei und ein viertel Jahr alt ist, der kräftigsten Gesundheit erfreut.

**Die Zeit des Zahnens hat das Kind ohne die geringste Beschwerde überstanden.**

Forbach i. L., den 30. April 1888. gez. **Besler,** Gymnasiallehrer.

---

Klein-Rosseln i. Els.-Lothr., den 20. November 1887.

Mein Kind hat von der Geburt an Rademanns knochenbildendes Kindermehl bekommen und sich stets sehr gut danach befunden. Die ersten Zähne erhielt dasselbe im Alter von 6 Monaten, jetzt im Alter von 7½ Monaten läuft es ganz allein und ohne Hülfe. Das Kind hat alle Nächte gut geschlafen und der Stuhlgang war stets in Ordnung; **ich kann** das Kindermehl allen Eltern aufs Beste empfehlen.

gez. **Philipp Barthen.**

---

Aus dem vorstehend Gesagten, bekräftigt durch die wissenschaftlich festgestellte Analyse, unterstützt durch die Zeugnisse von zweifellos zuverlässigen Aerzten und Laien, sei noch kurz jeder pflichttreuen Mutter folgendes Resumé zur Beherzigung empfohlen:

1) *Rademanns Kindermehl ist das vortrefflichste Nährmittel in der frühesten Säuglingsperiode.*
2) *Bezüglich seiner mineralischen Salze ist es ein ebenso kräftiges Heilmittel für knochenkranke Kinder, wie es wegen seiner Leichtverdaulichkeit ein solches für Verdauungsstörungen und Durchfall ist.*
3) *Kein anderes Kindermehl, keine Milchconserven etc. können betreffs ihrer Güte nur annähernd mit ihm verglichen werden.*
4) *Rademanns Kindermehl verdirbt nicht, säuert nicht, ist absolut rein, wohlschmeckend und leicht herzustellen.*
5) *Stillende Mütter finden in demselben als werthvollste Beigabe eigene Schonung, nichtstillende den erspriesslichsten Ersatz.*
6) *Die Billigkeit des Rademannschen Kindermehls ermöglicht allen Müttern die Darreichung, ja fordert unbedingt zum Versuche auf.*
7) *Das erzielt werdende Resultat, die Fülle der Gesundheit, wiegt tausendfach den Einsatz auf.*

**Mütter also, die ihre Kinder mit gesunden und graden Gliedern grossziehen,**

**Mütter, die in der rationellen Ernährung des Kindes den Grundstein zu deren späteren körperlichen und geistigen Entwickelung legen,**

**Mütter, die sich ein für allemal vor schweren Vorwürfen schützen wollen, auch wenn sie selbst stillen können, sollten nie unterlassen** ihren Kindern vom zweiten Monate an täglich mindestens zweimal einen Brei von Rademanns Kindermehl zu reichen; **kräftige, knochen- und nervenstarke Kinder werden das Resultat dieser Ernährung sein, ein Resultat, das jede Mutter mit gerechtem Stolze erfüllen muss und das mit keinem anderen Präparate erreicht werden kann.**

---

**Rademanns Kindermehl, das in allen Apotheken und Droguen erhältlich, ist nur dann ächt, wenn mit nachstehendem Namenszug versehen**

*Otto Rademann*

**Sollte man Rademanns Kindermehl in einer Apotheke oder überhaupt am dortigen Platze nicht vorräthig finden, wende man sich behufs Bestellungen direct an die Fabrik, die Ausführung erfolgt jederzeit promptest.**

**Preis pro Büchse Mk. 1.20.**

**Rademanns Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt a. M.**

---

Druck von B. Morgenstern, Frankfurt a. M.